



«Etikette_1»

«Etikette_2»

«Etikette_3»

«Etikette_4»

«Etikette_5»

«Etikette_6»

«Etikette_7»

Stuttgart, 20. Dezember 2001

„Anti-Aging“ in der Mobility Clinic

«Briefanrede»

„wer ab dem 50-sten Lebensjahr nicht bewusst gegensteuert, verspielt Muskeln und Knochen und landet in Osteoporose und Immobilität“, warnt Dr. Martin Runge, der ärztliche Leiter der Mobility Clinic. Alt werden ja – altern nein: Bis ins hohe Alter agil und mobil bleiben, das Leben möglichst lange selbstständig und aktiv gestalten, so lautet ein zentrales Ziel der gegenwärtigen Anti-Aging-Welle. Diesem Ziel dient die Mobility Clinic der Aerpah-Kliniken Esslingen und Ilshofen seit langem. Sie konzentriert sich auf die Bewegungsfähigkeit, also auf einen Indikator des Alterns und zugleich auf das wichtigste Mittel gegen frühzeitiges Altern, und bereichert den Mega-Trend Anti-Aging damit um einen wissenschaftlich fundierten und wirkungsvollen Ansatz. Dabei setzt die Mobility Clinic auf bislang einzigartige Untersuchungs- und Therapie-Verfahren. So kann man dort den jetzigen „Mittel-Alten“ bereits heute prognostizieren, wie sich deren körperliche Mobilität künftig entwickeln wird, und ihnen individuell angepasste Präventions- und Trainingsmethoden empfehlen.

Näheres zum „Anti-Aging-Programm“ der Mobility Clinic entnehmen Sie bitte der beiliegenden Pressemitteilung. Über eine Veröffentlichung würden wir uns sehr freuen.

Bei weiteren Fragen rund um das Thema Anti-Aging können wir Ihnen außerdem kompetente Ansprechpartner vermitteln und Sie über besondere Aspekte und Lösungen informieren.

Mit freundlichen Grüßen

UNTERNEHMENSGRUPPE
DIENSTE FÜR MENSCHEN

Gert Willen

Leiter der Öffentlichkeitsarbeit

Fundiert, seriös, kompetent: „Anti-Aging“ in der Mobility Clinic Länger fit dank innovativer, ganzheitlicher Therapie

STUTTGART. „Grufti, alter Sack – das hat nichts mit Weisheit und Würde des Alters zu tun. Die Sprache verrät uns: Ein 38-jähriger Fußballer wird als Methusalem der Liga bezeichnet und dafür gelobt, wenn er auf der Ersatzbank die Hände zum Jubeln heben kann“, veranschaulicht Dr. Martin Runge den gesellschaftlichen Hintergrund, aus dem ein neuer Mega-Trend schöpft: die Anti-Aging-Welle. Der ärztliche Leiter der Aerpah-Kliniken Esslingen und Ilshofen macht zwischen den Zielen dieses Trends und seiner Aufgabe, der geriatrischen Rehabilitation, einen gravierenden Unterschied aus: „Wir lindern und verzögern die Schäden, die Alter und Krankheit anrichten, und können sie auch individuell voraussagen. Anti-Aging gaukelt dagegen vor, sie mit Hilfe von Spritzen, Vitaminpillen und Hormonbomben verhindern zu können!“

Die Aerpah-Kliniken in Esslingen und Ilshofen haben sich mit ihrer Spezialabteilung „Mobility Clinic“ auf die Bewegungsfähigkeit konzentriert – also auf einen Indikator des Alterns und zugleich auf das wichtigste Mittel gegen frühzeitiges Altern. „Dabei wollen wir das Alter an sich nicht geißeln“, betont Peter Junker, geschäftsführender Vorstand und Sprecher der Unternehmensgruppe Dienste für Menschen (UDfM), zu der die Aerpah-Kliniken gehören. „Wir wollen die gegenwärtige Anti-Aging-Bewegung jedoch um einen seriösen, wissenschaftlich fundierten Ansatz bereichern und dazu beitragen, dass man im Alter möglichst lange fit bleibt.“

Grundlegend geht es in der Mobility Clinic um Erhalt und Wiedergewinnung der körperlichen Leistungsfähigkeit und damit um eine möglichst weitgehende Selbstständigkeit im Alltag. Ziel ist, das eigene Leben auch noch in hohem Alter aktiv gestalten zu können. Dabei geht es ganz wesentlich um die Fähigkeit zur Bewegung; um Bewegungen, die hinreichend kräftig, schnell und geschickt sein müssen, um z.B. aus einem tiefen Sessel aufstehen oder sich beim Stolpern auffangen zu können. „Defizite an Muskelleistung sind die wichtigsten Ursachen von Stürzen und Immobilität im Alter“, stellt Dr. Runge fest.

Elektromechanographie: Bewegungsfähigkeit wird exakt ermittelt

Die Mobility Clinic setzt bei ihrem Anti-Aging-Programm auf eine bislang unerreichte Genauigkeit der Bewegungsanalyse. Spezielle, neuartige Mess- und Therapieverfahren, die von der Firma Novotec in Pforzheim in Zusammenarbeit mit der Mobility Mobility Clinic

entwickelt wurden, stellen die Diagnose und Behandlung von mobilitätsbezogenen Alterungsvorgängen, von Bewegungs- und Gehstörungen, Sturzgefahr und Osteoporose in den Mittelpunkt. Besonders in ihrer Kombination sind diese Verfahren äußerst wirkungsvoll.

Mehrere innovative Konzepte hat die Mobility Clinic zusammen mit Novotec umgesetzt. Zum Beispiel die Elektromechanographie: Eine elektronische Messplattform bestimmt die Bewegungsfähigkeit mit hoher zeitlicher Auflösung; Sprünge, Aufstehmanöver und andere Bewegungsabläufe geben Aufschluss über Muskelkraft, Schnelligkeit und Koordination in freier, natürlicher Bewegung. Die Mobility Clinic setzt neu entwickelte Verfahren ein: Diagnostikverfahren zur Sturzsimulation, Geräte zur Steigerung der Muskelleistung mittels Ganzkörpervibration und reflektorischer Muskelstimulation sowie Vorrichtungen für Gleichgewichtstest und -training. Diese diagnostische und therapeutische Konzentration auf Muskelkraft und -leistung hat einen weiteren entscheidenden Vorteil: Statt sich etwa zur Vermeidung von Knochenbrüchen auf die Behandlung der Osteoporose zu beschränken, führt der ganzheitliche geriatrische Ansatz der Mobility Clinic dazu, dass gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden. Denn der Aufbau von Muskelkraft erhält gleichzeitig die Knochenfestigkeit.

Neues Verfahren pQCT: Knochendichte ist korrekt bestimmbar

„Die bisherige Osteoporosepraxis ist einseitig und lückenhaft. Sie konzentriert sich ausschließlich auf Osteoporose-Medikamente, vernachlässigt das Problem Sturzgefahr und bleibt zu unscharf und allgemein in den Empfehlungen zur Bewegung. Nicht jede Form der Bewegung verhindert Knochenabbau oder vermehrt Knochen. Nur ein Training, das Kraft und Muskeln aufbaut, wirkt sich positiv auf Knochen aus. Ausdauersport und Sportarten wie Schwimmen und Radfahren sind unwirksam gegenüber dem Knochen oder bauen ihn bei Extremsport sogar ab“, meint Dr. Runge und unterstreicht die Bedeutung des Krafttrainings für die Behandlung von Osteoporose: „Tabletten gegen das Altern sind vor allem dann gut, wenn sie kiloweise aus einer Apotheke getragen werden, die nur über steile Treppen erreichbar ist.“

Osteoporose ist die wichtigste Ursache für die Abnahme der Knochenfestigkeit im Alter. Durch den Verlust an Knochenmasse und durch Veränderungen der Knochenstruktur führt Osteoporose zu Immobilität. Um die Knochendichte zu bestimmen, setzt die Mobility Clinic ein innovatives Verfahren zur radiologischen Untersuchung der Knochen ein: die periphere Quantitative Computertomographie, entwickelt von der Pforzheimer Firma Stra-

tec. Damit kann die echte Knochendichte in Gewicht pro Volumen samt Knochenstruktur gemessen werden.

„Wenn man zusätzlich zu den pQCT-Werten die Struktur und Leistung der Muskeln kennt“, führt Dr. Runge weiter aus, „kann man das Wechselspiel zwischen Knochen und Muskeln so detailliert darstellen, dass gezielte Therapien ermöglicht werden.“ Denn Knochenwachstum und -erhalt wird durch die Verformung des Knochens angeregt, also durch die auf ihn wirkenden Muskelkräfte, durch Krafttraining und Muskelstimulation. So verfügt der Schlagarm eines Tennisspielers über mehr Knochenmasse; ein Aufenthalt im Weltraum führt zur Osteoporose vor allem der gewichttragenden Knochen; ein eingegips-tes Bein verliert Knochenmasse, eine „einbeinige“ Osteoporose entsteht. „Diese Fakten sind nicht mit Hormonstörungen oder mangelnder Kalziumaufnahme erklärbar“, so Dr. Runge. „Wir brauchen also auch in der Osteoporose-Therapie ein revolutionäres Umdenken!“

Mobility Clinic setzt auf ganzheitliches und individuelles Anti-Aging

Der neue, bislang einzigartige Ansatz der Mobility Clinic: Aus den fächerübergreifenden Untersuchungsmethoden, die erstmals eine Kombination der Kriterien Knochendichte und -festigkeit, Muskelkraft, Schnelligkeit und Koordination erlauben, wird mit Blick auf Osteoporose und Bewegungsfähigkeit ein individuelles Ressourcen- und Störungsprofil erstellt. Dieses Profil dient als Grundlage für eine ganzheitliche Therapie. Es kann zudem dazu herangezogen werden, bereits bei 50- oder 60-Jährigen die künftige Entwicklung ihrer Mobilität zu beurteilen und wesentliche Aussagen zu ihrer Altersentwicklung, ihrem Gesundheits- und Trainingszustand zu treffen.

So bietet die sensible Diagnostik der Mobility Clinic einen individuellen Leitfaden für ein Anti-Aging-Programm. Sturzgefahr und Immobilität lassen sich frühzeitig erkennen und verhindern – ein konkreter und elementarer Beitrag zum Anti-Aging. Denn bei einem Sturz können nicht nur die Knochen brechen, sondern auch Selbstwertgefühl, Zuversicht, das seelische Wohlbefinden allgemein. „Aus Unsicherheit und Angst reduzieren 40 Prozent der Sturzpatienten ihre körperliche Aktivität“, beziffert Dr. Runge. „Sie geraten in eine Spirale der Inaktivität und des Abbaus.“ Und daraus könne dann statt Anti-Aging ein Altern weit vor der Zeit resultieren.

Diese Mitteilung umfasst ca. 6.450 Zeichen.

Nähere Informationen: UDFM, Gert Willen, Tel. 0711/26879-14, gwillen@udfm.de